

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 58.

Sonnabend den 22. Juli 1899.

9. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Am Dienstag erfüllte sich ein Zeitraum von 25 Jahren, daß Herr Karl Schreiber ununterbrochen dem hies. Turnrat angehört. In der nun am Mittwoch stattgefundenen Turnrats-Sitzung nahm der Vorsitzende Herr Arth. Gebler Gelegenheit, dieses Zeitabschnittes Erwähnung zu thun und dem Jubilar in Anerkennung seiner 25jährigen ersprießlichen Thätigkeit als Turnratsmitglied eine Standuhr namens des Turnrats zu überreichen. Sichtlich gerührt über die so unerwartete Ehrung, dankte Herr Schreiber mit thränenden Augen allen Anwesenden und bedauerte lebhaft, durch seine Krankheit nicht mehr mit aller Kraft dem Vereine dienen zu können.

Höheren Ortes ist dahin entschieden worden, daß diejenigen Lehrer, die vor dem 25. Lebensjahre aus dem öffentlichen Schuldienst in den privaten übertraten oder gänzlich ausscheiden, die Heranziehung zur vollen Militärdienstpflicht zu gewärtigen haben.

Großröhrsdorf. Sonntag den 30. Juli von 2 bis 5 Uhr nachmittags werden im Amtszimmer des Herrn Schuldirektor Kähler die bisher gesammelten für das Ortsmuseum bestimmten Gegenstände, etwa 100 an der Zahl, ausgestellt werden. Mit der Ausstellung soll das Interesse der Einwohnerschaft für das Altertümliche noch mehr geweckt und zum ferneren Sammeln angeregt werden. Das Ortsmuseum wird jedenfalls am 1. September d. J. eröffnet werden können. Es werden sehr passende Räumlichkeiten in der Restauration „Zum Feldschloßchen“ zur Verfügung gestellt werden. Außer den schon vorhandenen Gegenständen werden noch etwa 50 bis 60 dazukommen, so daß das Museum immerhin ziemlich reichhaltig sein wird.

Kamen. Die Vertretung des vom 23. Juli bis 20. August d. J. beurlaubten Herrn Amtshauptmann von Erdmannsdorf ist Herrn Bezirksassessor Dr. Streit hier selbst übertragen worden.

Dresden. Für Händler mit Branntwein ist eine vom Oberlandesgerichte getroffene Entscheidung von großem Interesse. Ein Kaufmann in Bausen war wegen Schankvergehen von allen Vorinstanzen verurteilt worden und zwar deshalb, weil Personen, die im Laden Schnaps in Flaschen gekauft hatten, den Branntwein im Hausflur, der zugleich als Lagerraum benutzt wurde, getrunken hatten. Die Leute sind von der Straße aus in diesen Hausflur eingetreten, ohne angelegliche Kenntnis des Besitzers, und haben dort ihren Schnaps getrunken. Der Inhaber wurde mit einer Geldstrafe belegt, weil der Hausflur als ein Teil des Geschäftsraumes anzusehen ist. Der Verurteilte hatte nun auf dem Wege der Revision den höchsten sächsischen Gerichtshof zur prinzipiellen Entscheidung angerufen. Die Revision ist von diesem als unbegründet verworfen worden. Die Feststellungen der Vorinstanzen seien zutreffend. Der Hausflur stehe in räumlichem Zusammenhang mit dem Verkaufslokal. Es sei neben sächlich, ob die Betreffenden vom Laden aus oder von der Straße in den Hausflur gelangt seien. Der Geschäfts-Inhaber habe in solchen Fällen unter allen Umständen darauf zu sehen, daß bei ihm gekaufter Schnaps nicht in der Behausung getrunken werde.

Dresden. Der Ausstellungsparc der Deutschen Kunstausstellung an der Stübels-

Allee ist mit seiner idyllischen Lage und gartenkünstlerischen Pracht unstrittig ein Juwel von Dresden, was namentlich von den Fremden, die die Kunstausstellung besuchen, oft und laut gerühmt wird. Bei schönem Wetter ist der Aufenthalt in diesem Parke in der That auch von unvergleichlichem Reize. Dieses Vergnügen neben dem Hervorragenden, was die gegenwärtige Kunstausstellung an sich selbst schon bietet, durch musikalische Genüsse zu erhöhen, ist das eifrigste Bemühen der Ausstellungscommission. Für nächsten Sonntag, den 23. Juli, ist ein Sängerefest der Gruppe Dresden des sächsischen Elbgau-Sängerbundes in Aussicht genommen. Bei schönem Wetter dürfte diese Veranstaltung eine große Zahl von Besuchern in die Ausstellung ziehen, da Gesangsaufführungen von nur halben Tausend Sängern, immerhin zu den seltener gebotenen Genüssen gehören.

Ein Preis-Singen sächsischer Männer-Gesangsvereine soll am Sonntag den 10. September nachmittags 3 Uhr im Ausstellungsparc der Deutschen Kunstausstellung in Dresden stattfinden. Hierzu sollen alle Männer-Gesangsvereine Sachsens, die eine Stärke von mindestens 70 Mann aufweisen, eingeladen werden. Als Preischor ist die vom Kasseler Gesangswettbewerb her bekannte Composition Reinhold Becker's, „Der Choral von Leuten“, bestimmt worden. Ferner hat jeder teilnehmende Verein einen Chor nach eigener Wahl vorzutragen. Die Jury wird aus neun der hervorragendsten sächsischen Musikcapacitäten bestehen, welche die Preise — es sind deren vorläufig vier in Aussicht genommen — zu verteilen haben.

Herr Kommerzienrat Eschbach hat kürzlich abermals unter seine Arbeiterschaft die Summe von 20,000 Mark verteilen lassen. Vor Jahren kam Herr Eschbach als gänzlich mittelloser Klempnergehilfe nach Dresden und hat es verstanden, sich durch eiserne Fleiß seinen jetzigen Reichtum und seine angelegene Stellung zu erringen.

An der Riesaer Elbbrücke ist am Dienstag früh in der 5. Stunde ein Arbeiter mit gespaltenem Schädel, aber noch lebend, aufgefunden worden, doch starb er wenige Augenblicke darauf, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Ein in den Promenaden angetroffener Kollege des Verstorbenen, der Spuren eines stattgehabten Kampfes zeigte, machte sich, als er zur Rede gestellt wurde, dadurch verdächtig, daß er behauptete, er sei nicht der Mörder, ohne daß eine Beschuldigung gegen ihn laut geworden war. Er wurde gefesselt und in Polizeigewahrsam gebracht, da er als übel beleumundetes Subjekt bekannt ist und mit dem Verstorbenen in mehreren Kneipen gesehen worden war.

Ein spaßiges Malheur ist am Feuerwehrtage in Annaberg einem bei einem dortigen Bürger verquartierten Feuerwehrmann zugestoßen. Jedenfalls in etwas animierter Stimmung kehrte er abends vom Kommerzienheim und irrte sich in der Dunkelheit in der Zimmerthür. Bei den ersten Schritten in das geöffnete Zimmer fühlte er etwas Weiches unter den Füßen und wollte schleunigst den Rückzug antreten, wobei er jedoch das Gleichgewicht verlor und sich auf den Fußboden setzte, wobei er abermals recht weich fiel. Nachdem er sich mühsam erhoben und Licht angezündet hatte, fand er sich in der guten Stube seines Quartierwirtes, woselbst die

Hausfrau den zu Ehren der Einquartierung gebakenen Kuchen einweilen auf die Dielen gestellt hatte. Der vorwiegend betroffene Duarfluchen, wie auch die schwarze Hofe des Feuerwehrmanns hatten durch die beiderseitige Berührung nicht gerade gewonnen.

Vom Bliß erschlagen wurde am Sonntag Nachmittag der 46 Jahre alte Wirtschaftsbesitzer Jeremias aus Schönberg bei Cunewalde. Derselbe befand sich auf dem Wege zur Kirche nach Cunewalde, wo er als Taufzeuge an der Taufe seines Enkels teilnehmen wollte. Der Bliß ist durch den Cylinderhut gefahren und hat außerdem die Kleider des Jeremias zerrissen und diesen sofort getötet. Als ein eigentümliches Zusammentreffen wird noch gemeldet, daß an derselben Stelle innerhalb eines Zeitraumes von etwa 20 Jahren nun bereits 4 Personen und 2 Pferde durch Blißschlag getötet worden sind.

Die Leichen zweier Selbstmörder sind am Dienstag im Schooner Grunde, unweit Oerwitz bei Dresden, gefunden worden. Einer derselben, der sich durch Erhängen den Tod gegeben hatte, wurde als der 40jährige Arbeiter Friedrich August Hürig aus Cotta erkannt. Der Zweite, der erst 17jährige Arbeiter Finte aus Löbtau, hatte sich mittelst Revolvers erschossen.

Die Gepflogenheit mancher Männer, bei Spaziergängen an heißen Tagen den Hut in der Hand zu tragen, kann mitunter recht üble Folgen haben. Ein Geschäftsreisender, welcher die Tour von Reizen nach Weinböhla mit dem Hute in der Hand zurücklegte und die Sonne direkt auf seinen nur mit ganz kurzen Haaren bedeckten Kopf scheinen ließ, bekam in Weinböhla so heftige Kopfschmerzen und starkes Erbrechen, daß er einen Arzt rufen lassen mußte. Derselbe stellte eine durch die Sonnenstrahlen hervorgerufene Reizung des Gehirns fest. Der junge Mann ist jetzt ernstlich krank geworden.

In Johanngeorgenstadt erschoss sich der Ratsregistrator Zimmermann. Derselbe befand sich wegen Veruntreuung amtlicher Gelder bei dem Landgerichte Zwickau in Untersuchung, war auch deshalb bereits gefänglich eingezogen, jedoch später wegen Krankheit wieder in Freiheit gesetzt worden. Aus Furcht vor zu erwartender Strafe mag J. Hand an sich selbst gelegt haben.

Am Abend vor seinem Hochzeitstage nahm sich in Lengsfeld der 28 Jahre alte Kutscher List durch Erhängen das Leben und scheint derselbe die unselbige That aus Schwermut und Lebensüberdruß begangen zu haben.

Eine etwa 50 jährige Frau in Plauen i. B., die im Frühjahr dieses Jahres ihren Mann und ihre Kinder verlassen und mit einem 24jährigen Italiener den sornigen Sünden aufgesucht hat, ist jetzt wieder in ihrer Heimat eingetroffen. Von einer größeren Summe Geldes, die sie mitgenommen hatte, war nichts mehr vorhanden. Ihr Mann hat inzwischen das Ehescheidungsverfahren eingeleitet.

Was unsere „modernen“ Dienstmädchen für Ansprüche machen, davon nachstehend eine Probe. Auf das Gesuch eines Gewerbetreibenden in Plauen i. B. hatten sich ein jüngeres und ein älteres Mädchen gemeldet. Die Jüngere forderte 180 Mark Lohn und einen sehr anständigen heiligen Christ. Sie verlangte ferner, daß ihr nicht zugemutet werde, die Wäsche zu waschen, daß die Wasser-

leitung in der Küche vorhanden sei und daß ihr aller 14 Tage ein freier Sonntag bewilligt werde. Diese Forderungen erschienen dem Gewerbetreibenden so „zeitgemäß“, daß er es vorzog, das ältere Mädchen, das bescheidener und maßvoller in seinen Ansprüchen war, zu mieten.

Ein Landbriefträger aus Mittweida bemerkte auf seiner Tour, wie sich neben einer Schleiße eine Anzahl junger Stiffe sonnte. Er schlug rasch entschlossen mit dem Stocke tüchtig auf die Stiffe ein und tötete deren 7 Stück. Ein altes Tier, welches sich in der Schleiße verborgen gehalten hatte, mochte für die Jungen Gefahr ahnen, sprang hervor und rettete zwei derselben durch Wegtragen in die Schleiße.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 8. p. Tr.: Frühamt, Beichte 7 1/2 Uhr Vorm. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konf. weiblichen Jugend. Um freundliche Gaben für die Heidenmission im Gedenken an die Not, die unter unseren eingeborenen Christengemeinden in Indien und Afrika herrscht, wird nochmals gebeten. Ich bitte jeden, der Kinder hat und liebt, sich zu fragen, ob er nicht etwas übrig hat, um ein braunes oder schwarzes Christenkind vom verzehrenden Hunger mit zu retten. 114 Mark sind bis jetzt eingegangen, wer giebt noch mehr?

Getauft: Max Otto, S. des G. D. Horn, Tischlers in B. — Billy Walter, S. des B. D. Schade, Hsbf. u. Tischlers in B. — Getraut: Paul Bernhard Anders, Maurer in Röderbrunn, mit Ida Meta Peggold in S. — Wilhelm Max Herrmann, Bäckermeister in B., mit Auguste Luise Bertha Wendrich in B.

Beerdigt: Georg Willy, S. des J. F. P. Seifert, Henselschlägers in B., 4 M. 18 T. alt

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getauft: Max Otto, des Tischlers Gustav Otto Horn in B. S. — Ernst Martin, des Tagearb. Friedrich Ernst Kunath in F. S. Gestorben: Richard Edwin, des Häuslers und Fabrikarb. Schneider in F. S. — Ernst Martin, des Tagearb. Friedrich Ernst Kunath in F. S.

Dom. 8. p. Trin.: Früh 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahles. 1/2 9 Uhr Hauptgottesdienst. 1/2 2 Uhr Nachmittagsgottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Rosa Martha, T. d. Guts- und Ziegeleibesizers Oskar Bernhard Berner Nr. 195. — Paul Bruno, S. d. Stellmachers Ewald Robert Rosentanz Nr. 76. — Minna Elsa, T. d. Banpackers Friedrich Max Brodmann Nr. 256 f. — Friedrich Johannes, S. des Zigarrenarb. Johann Christian Samuel Schurig Nr. 256 g.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Max Rudolf Schöne, Eisendreher in Heidenau bei Pirna, mit Anna Martha Kunath Nr. 261.

Als gestorben wurden eingetragen: Emilie Wilhelmine Gebler, ledige Wirtschafthilfin Nr. 340, 48 J. 7 M. 11 T. alt. — Johann Lehmann, lediger Tagearbeiter Nr. 125 r, 49 J. 5 M. 13 T. alt.